

ZUSAMMENFASSUNG

Um ihren Streitfall vor ein Schiedsgericht anstatt vor die staatlichen Gerichte zu bringen, müssen die Streitparteien sich darauf geeinigt haben. Mit einer solchen gültigen Schiedsvereinbarung können die Parteien ein Schiedsverfahren einleiten und den Schiedsspruch, der als Ergebnis dieses Verfahrens ergeht, vollstrecken. Die rechtlichen Anforderungen an einer gültigen Schiedsvereinbarung werden sowohl durch die Gesetzgebung der Staaten als auch durch internationale Abkommen zwischen Staaten bestimmt. Während die Schiedsvereinbarung auf traditionelle Weise geschlossen werden kann, indem die Parteien zusammenkommen und die Vereinbarung zwischen ihnen auf Papier bringen, ist es dank der sich entwickelnden Kommunikationsmittel der modernen Zeit auch möglich, Schiedsvereinbarungen online (über das Internet) abzuschließen („Online-Schiedsvereinbarung“).

Die Online-Schiedsvereinbarung bezieht sich auf eine Schiedsvereinbarung, die über das Internet abgeschlossen wird. Insbesondere bei Verbraucherkäufen und Handelsgeschäften, die über das Internet abgewickelt werden, können Online-Schiedsvereinbarungen über drahtlose und Online-Kommunikationsmittel abgeschlossen werden. Als Beispiel für eine Online-Schiedsvereinbarung können Schiedsklauseln in Abonnementverträgen für Smartphone-Apps angeführt werden. Verträge, die über Online-Anwendungen wie Uber, Getir, Blablacar, Amazon abgeschlossen werden, können Online-Schiedsvereinbarungen enthalten. Auch Vertragsbestimmungen über Flugtickets, Hotelreservierungen oder Bankdienstleistungen, die über das Internet erworben wurden, können Gegenstand von Online-Schiedsvereinbarungen sein. Einzelpersonen können Parteien der Online-Schiedsvereinbarungen werden, indem sie die Formulare auf der Website ausfüllen oder die auf der Website verfügbare Schiedsvereinbarung akzeptieren. Die Schiedsvereinbarung auf den Webseiten können in Form einer Zustimmung zum Link-Tab in einem anderen Text (Click-Wrap) oder in Form eines separaten Textes (Browse-Wrap) auf der Webseite erfolgen. Darüber hinaus ist es auch möglich, Online-Schiedsvereinbarungen über die Blockchain zu treffen, wobei die sich entwickelnden Technologien berücksichtigt werden. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass Vereinbarungen, die von den Parteien gleichzeitig oder zu verschiedenen Zeiten auf elektronischem, magnetischem, lichtwellenbasiertem oder ähnlichem Wege getroffen werden, ohne dass sie zusammenkommen, indem sie Informationen über drahtlose Kommunikation und Kommunikationsmittel wie das Internet oder Blockchain-Protokolle senden und empfangen, als Online-Schiedsvereinbarungen betrachtet werden können.

In diesem Artikel werden die notwendigen Voraussetzungen für die rechtliche Wirksamkeit von Online-Schiedsvereinbarungen sowohl im Hinblick auf die

Kollisionsnormen als auch auf das materielle Recht untersucht. Das UNCITRAL-Modellgesetz, das New Yorker Übereinkommen und das Internationale Schiedsverfahrensgesetz der Türkei sind die am meisten verwandten Rechtstexte, die einschlägige Vorschriften enthalten. Das auf die rechtliche Wirksamkeit von Online-Schiedsvereinbarungen anzuwendende Recht wurde unter verschiedenen Gesichtspunkten nach den Kollisionsnormen untersucht, die in der Schiedsklage, in der Klage auf Aufhebung des Schiedsspruchs und in der Vollstreckung des ausländischen Schiedsspruchs anzuwenden sind. Im ersten Teil der Studie werden die notwendigen Zuständigkeitsvoraussetzungen für die rechtliche Wirksamkeit von Online-Schiedsgerichtsvereinbarungen untersucht. Dabei ist zu beachten, dass es Zuständigkeits- und Befugnis Regeln gibt, über die natürliche und juristische Personen verfügen müssen, um eine Online-Schiedsvereinbarung rechtswirksam abschließen zu können. Im zweiten Teil wird erläutert, in welcher Form die Online-Schiedsvereinbarung gemäß den verschiedenen Gesetzen und internationalen Abkommen abgeschlossen werden sollte. Online-Schiedsvereinbarungen unterliegen denselben Formvorschriften, die auch für herkömmliche Schiedsvereinbarungen gelten. Danach bedürfen Online-Schiedsvereinbarungen der Schriftform. Ob dieses Erfordernis bei Online-Kommunikationsmitteln erfüllt ist, wird in diesem Teil des Artikels besprochen. Im dritten Teil werden die notwendigen Voraussetzungen für die rechtliche Wirksamkeit von Online-Schiedsvereinbarungen im Hinblick auf das Sachverhalt der Vereinbarungen dargelegt. Im Gegensatz zu den staatlichen Gerichten die grundsätzlich zuständig sind, mit Ausnahme der Bereiche und Verfahren in denen ein obligatorisches Schiedsverfahren stattfindet, und der Erstreckung der Schiedsgerichtsbarkeit auf Dritte, ist ein Schiedsverfahren nur möglich, wenn die Parteien eine gegenseitige und gültige Zustimmung zum Schiedsverfahren haben. Ein Schiedsverfahren ist nicht möglich, wenn die Parteien nicht gemeinsam zustimmen, die Streitigkeit in einem Schiedsverfahren beizulegen. In jedem Abschnitt werden vor der Prüfung der materiellrechtlichen Vorschriften über die rechtliche Wirksamkeit der Online-Schiedsvereinbarung, die kollisionsrechtlichen Vorschriften über die Bestimmung des auf das Problem der rechtlichen Wirksamkeit der Online-Schiedsvereinbarung anzuwendenden Rechts untersucht. Bei dieser Forschung wurden verschiedene Abschnitte vorweggenommen, in denen die rechtliche Wirksamkeit von Online-Schiedsvereinbarungen mit ausländischen Elementen vor türkischen und ausländischen Gerichten sowie Schiedsgerichten ein Streitpunkt ist. In diesem Zusammenhang wurden Gerichtsentscheidungen untersucht, um den Standpunkt der verschiedenen staatlichen Gerichte zu verstehen.

Es sollte auch darauf beachtet werden, dass angesichts des Umfangs dieses Artikels der Titel gewählt und der Inhalt unter Berücksichtigung des Unterschieds zwischen der „Vereinbarung für Online-Schiedsgerichtsbarkeit“ und der „Online-Schiedsgerichtsvereinbarung“ erstellt wurde. Die „Vereinbarung für Online-Schiedsgerichtsbarkeit“ ist nicht Gegenstand der vorliegenden Forschung.